Du bist ein Gott, der mich sieht – Gen 16,13

- ¹ Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar.
- ² Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais.
- ³ Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre ägyptische Magd Hagar und gab sie Abram, ihrem Mann, zur Frau, nachdem sie zehn Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatten.
- ⁴ Und er ging zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, dass sie schwanger war, achtete sie ihre Herrin gering.
- ⁵ Da sprach Sarai zu Abram: Das Unrecht, das mir geschieht, komme über dich! Ich habe meine Magd dir in die Arme gegeben; nun sie aber sieht, dass sie schwanger geworden ist, bin ich gering geachtet in ihren Augen. Der HERR sei Richter zwischen mir und dir.
- ⁶ Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; tu mit ihr, wie dir's gefällt. Als nun Sarai sie demütigen wollte, floh sie von ihr.
- ⁷ Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur.
- ⁸ Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen.
- ⁹ Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre wieder um zu deiner Herrin und demüte dich unter ihre Hand.
- ¹⁰ Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.
- ¹¹ Weiter sprach der Engel des HERRN zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört.
- ¹² Er wird ein wilder Mensch sein; seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn, und er wird wohnen all seinen Brüdern zum Trotz.
- ¹³ Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.
- ¹⁴ Darum nannte man den Brunnen »Brunnen des Lebendigen, der mich sieht«. Er liegt zwischen Kadesch und Bered.
- ¹⁵ Und Hagar gebar Abram einen Sohn, und Abram nannte den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.
- ¹⁶ Und Abram war sechsundachtzig Jahre alt, als ihm Hagar den Ismael gebar. (Gen. 16:1-16 L84)

Jahreslosung 2023. „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (Gen 16,13)

¹ Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. ...

Abrahamsgeschichte beginnt in Gen 11 – siehe 11,31 *Aber Sarai war unfruchtbar und hatte kein Kind.*

Verheißung in Gen 13,16 *will **deine Nachkommen** machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deine Nachkommen zählen.*

- siehe Gen 12,7 *Da erschien der HERR dem Abram und sprach: **Deinen Nachkommen** will ich dies Land geben.*

Frau unfruchtbar und doch Nachkommen?!

¹ Sarai ... hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar.

² Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais.

³ Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre ägyptische Magd Hagar und gab sie Abram, ihrem Mann, zur Frau, nachdem sie zehn Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatten.

Ein in der damaligen Zeit ganz normales Vorgehen – siehe Codex Hammurabi

Abraham war immerhin 85, Sara 75

Im Übrigen hatte sich Gott bisher nicht auf Sarah als Mutter festgelegt!

Und es gibt auch bald Schwierigkeiten:

⁴ Und er ging zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, dass sie schwanger war, achtete sie ihre Herrin gering.

⁵ Da sprach Sarai zu Abram: Das Unrecht, das mir geschieht, komme über dich! Ich habe meine Magd dir in die Arme gegeben; nun sie aber sieht, dass sie schwanger geworden ist, bin ich gering geachtet in ihren Augen. Der HERR sei Richter zwischen mir und dir.

⁶ Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; tu mit ihr, wie dir's gefällt. Als nun Sarai sie demütigen wollte, floh sie von ihr.

Auch da gibt es unterschiedliche Auslegungen über das Verhalten Abrahams.

Wichtiger für uns heute Morgen: **Hagar flieht**

⁷ Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur.

⁸ Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen.

Engel des HERRN = Gott selbst

„der Engel des HERRN **fand sie**“

- da hatte jemand nach ihr gesucht, und es war kein Verfolger, der hinter der entflohenen Sklavin herjagte
- Gott begegnen, wenn Du auf der Flucht bist vor Menschen – vor Schwierigkeiten – vor Gott selbst

„Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her, und wo willst du hin?“

- siehe auch Gen 21,15+16 *Als nun das Wasser in dem Schlauch ausgegangen war, warf sie den Knaben unter einen Strauch und ging hin und setzte sich gegenüber von ferne, einen Bogenschuss weit; denn sie sprach: **Ich kann nicht ansehen des Knaben Sterben.** Und sie setzte sich gegenüber und erhob ihre Stimme und weinte.*
- erinnert an Elia, der vor Isebel floh (1Kön 19) – V 4 *Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele*
- 1Kön 19,7 *der Engel des HERRN kam zum zweitenmal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.*
- 1Kön 19,9 *Und er kam dort in eine Höhle und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des HERRN kam zu ihm: Was machst du hier, Elia?*

Dreimal redet Gott mit Hagar – „der Engel des HERRN sprach zu ihr“

⁹ Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand.

1. „Kehr zurück zu deiner Herrin“

- > aus der Gottesbegegnung Kraft sich dem Problem zu stellen
- > geht zurück zu ihrer Herrin Sarai („Demütige dich unter ihre Hand“)
- > aus der Gottesbegegnung Willen und Kraft, das zu tun, was Gott sagt

¹⁰ Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.

2. unzählbare Nachkommen – eine Verheißung wie bei Abraham!

- ¹¹ Weiter sprach der Engel des HERRN zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört.
- ¹² Er wird ein wilder Mensch sein; seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn, und er wird wohnen all seinen Brüdern zum Trotz.

3. „Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen“ – erinnert an Maria und die Ankündigung der Geburt Jesu

„denn der HERR hat dein Elend erhört“

- „Ismael“ hat eine schöne Bedeutung: „Gott hört“

- vgl. Hanna und Samuel

♦ 1Sam 1,20 *Und Hanna ward schwanger; und als die Tage um waren, gebar sie einen Sohn und nannte ihn Samuel; denn, so sprach sie, ich hab ihn von dem HERRN erbeten.*

♦ „Samuel“ bedeutet „Gott hört“ bzw. „Gott erhört“

erstaunlich: Gott erhört das Elend dieser Heidin, dieser Nicht-Israelitin

- vergleiche den Aramäer Naaman in 2Kön 5

- vergleiche die Sterndeuter in Mt 2

vergleiche Israel in der Sklaverei (Ex 2,23+24): *Lange Zeit aber danach starb der König von Ägypten. Und die Israeliten seufzten über ihre Knechtschaft und schrien, und ihr Schreien über ihre Knechtschaft kam vor Gott. Und **Gott erhörte ihr Wehklagen** und gedachte seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob.*

➔ Ex 2,25 *Und Gott sah auf die Israeliten und nahm sich ihrer an.*

Neben dem Hören auch ein Sehen:

¹³ Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.

¹⁴ Darum nannte man den Brunnen »Brunnen des Lebendigen, der mich sieht«. Er liegt zwischen Kadesch und Bered.

„den Namen des HERRN nennen“ = etwas über das Wesen des HERRN sagen

- Hagar wird etwas Wesentliches an Gott deutlich – einen Aspekt von Gott erkennt man besonders

- Wenn wir eine Frage haben oder in Not sind, zeigt er einen Aspekt von sich besonders deutlich

- auch wenn man Gott nur teilweise erkennt, reicht das aus, um seinen Willen zu erkennen
- vor Kurzem war Chanukka
 - > Gott hat das Böse besiegt, Antiochus verschwinden lassen
 - > Gewaltherrscher sind nicht ewig, Gott ist ewig
 - > Die Frage ist nicht OB der Gewaltherrscher verschwindet, sondern WIE LANGE er an der Macht sein kann
- ➔ Hagar erkannte „den HERRN der mich sieht“ – welcher Teil Seines Wesens wurde Dir in letzter Zeit deutlich?
- ➔ Dankbarkeit, dass Er Dich das sehen ließ

„ein Gott der sieht“ -> Wer hat erlebt, dass Gott ihn sieht?

- Gen 6 Noah inmitten der Gottlosigkeit
- Jona 1+2 Jona im Bauch der Fisches
- Gen 20 König Abimelech als Bewahrung vor Sünde
- Joh 1 Nathanael – V 48 *Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.*
- Ps 139,1-4 *HERR, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht schon wüsstest.*

„ein Gott der sieht“ = ein Gott, der sich um den Menschen kümmert

- Hes 34,11+12 *Denn so spricht Gott der HERR: Siehe, ich will mich meiner Herde **selbst annehmen** und sie suchen. Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war.*
- vergleiche Elisabeth (Lk 1,25): *So hat der Herr an mir getan in den Tagen, **als er mich angesehen hat**, um meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen.*
- vergleiche Maria (Lk 1,48+49): ***er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.** Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.*

„ein Gott der sieht“ – er sieht auch das Übel der Menschen

- Gen 6,5+6 ***Als aber der HERR sah**, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen*

- Gen 11,5 *Da fuhr der HERR hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten.*
- Gen 18,20+21 *Und der HERR sprach: Es ist ein großes Geschrei über Sodom und Gomorra, dass ihre Sünden sehr schwer sind. Darum will ich hinabfahren und sehen, ob sie alles getan haben nach dem Geschrei, das vor mich gekommen ist, oder ob's nicht so sei, damit ich's wisse.*
 - ➔ Gott sieht auch bei unserer Sünde nicht weg
 - ➔ Wirkliches Interesse am Menschen: Sünde trennt uns von Gott

„ein Gott der sieht“ = ein Gott, der nicht wegschaut wenn ich angefochten bin

- sein Angesicht suchen als Schutz vor Sünde
- Ps 16,8 *Ich habe den HERRN allezeit vor Augen; steht er mir zur Rechten, so werde ich fest bleiben.*

„ein Gott der sieht“ = ein Gott, der nicht wegschaut

- wirkliches Interesse an Menschen
- Ich bin Ihm nicht egal, sondern ich bedeute ihm viel
- Gott hat Wohlgefallen an seinem Sohn Jesus (Mt 3,17; Mt 17,5)
- neuer Name für Jerusalem/Israel in Jes 62,4 «mein Gefallen an ihr»
- „Gott sieht mich“
 - ◆ nicht: Wann geht es mir gut?
 - ◆ sondern: Gott geht es gut, wenn er mich sieht
- Wann geht es Gott gut, wenn er einen Menschen sieht? Was gefällt Gott?
 - ➔ Ihm vertrauen, ihm nachfolgen, auf ihn schauen, das tun was Ihm gefällt, auf ihn warten dass er kommt, seinen Willen erkennen und tun, bei Ihm bleiben, Ihm treu sein, auf Ihn hören

„ein Gott der sieht“ = ein Gott, der nicht wegschaut

- sieht mich auch bei meinen Aufgaben, bei meiner Arbeit
- Ulrike: „Er schickt mich in die Küche, und er sieht mich.“
- ein ständiger Trost

V 13 ich habe „hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat“

- vgl. Ex 33,18-20 und 22+23
- Manche Gottesbegegnung und manches Handeln/Reden Gottes versteht man erst im Nachhinein

Schluss:

Ex 2,24+25

²⁴ Und Gott erhörte ihr Wehklagen und gedachte seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob.

²⁵ Und Gott sah auf die Israeliten und nahm sich ihrer an.